

BSB

Robert Schumann's Merke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie X.

Mehrstimmige Gesangwerke mit Pianoforte. PARTITUR UND STIMMEN.

Vier Duette für Sopran und Tenor. Op. 34.
Drei Lieder für zwei Singstimmen. Op. 43.
Vier Duette für Sopran und Tenor. Op. 78.
Mädchenlieder von E. Kulmann
für zwei Singstimmen. Op. 103.
Drei Gedichte von Emanuel Geibel
für mehrstimmigen Gesang. Op. 20.
Romanzen für Frauenstimmen. Op. 69.

Romanzen für Frauenstimmen. Op. 91.
Spanisches Liederspiel. Op. 74.
Minnespiel aus Fr. Rückert's Liebes-
frühling. Op. 101.
Drei Lieder für drei Frauenstimmen. Op. 114.
Spanische Liebeslieder. Op. 138.
Patriotisches Lied für eine Singstimme
und Chor.

Nº 103.

ROMANZEN für Frauenstimmen.

Op. 91.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 2. 40. n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Romanzen für Frauenstimmen

mit willkürlicher Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

von

Serie 10. N^o 7.

ROBERT SCHUMANN.

Op. 91.

Zweites Heft der Romanzen.

Rosmarien.

(Altddeutsch)

N^o 7.

Sopran I.

Sopran II.

Alt I.

Alt II.

Pianoforte
(ad libitum).

1. Es wollt' die Jungfrau früh aufsteh'n und in des Va- ters Gar- ten geh'n, Roth-

2. Es- sollt' ihr Hochzeitskränzlein sein, dem fei- nen Knab', dem Kna- ben mein, ihr

Röslein wollt' sie bre-chen ab, da- von, da- von wollt' sie sich machen ein Krän-zelein wohl schön.

Rös-lein roth, ich brech' euch ab, da- von, davon will ich mir winden ein Krän-zelein so schön.

3. Sie ging im Grünen her und hin, statt Röslein fand sie Rosma-rien: „so — bist du mein Ge —

4. Sie ging im Garten her und hin, statt Röslein brach sie Rosma-rien: „das nimm du mein Ge —

treuer hin! Kein Röslein, kein Röslein ist — zu fin-den, kein Krän-ze-lein so schön!“

Lieg' bei dir, lieg' bei dir un-ter Lin-den, mein Tod-tenkränzlein schön!“

treuer hin! Kein Röslein, kein Röslein ist zu fin-den, kein Krän-ze-lein so schön!“

Lieg' bei dir, lieg' bei dir un-ter Lin-den, mein Tod-tenkränzlein schön!“

Jäger Wohlgemuth.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Nº 8.

Frisch.

1. Es jagt' ein Jä - ger wohl - ge - muth, er jagt' aus fri - schem fro - hem Muth

2. Er jag - te ü - ber Berg und Thal, er jag - te fröh - lich ü - ber - all, sein

Frisch.

wohl un - ter grü - nen Lin - den, er jagt' der - sel - ben Thierlein viel, er jagt' der -

sein Lieb wohl auf den Jä - ger harrt, sein Lieb wohl

Hörn - lein thät er bla - sen, er jagt' der - sel - ben Thierlein viel, er jagt' der -

sein Lieb wohl auf den Jä - ger harrt, sein Lieb wohl

sel - ben Thierlein viel mit sei - nen schnel - len Win - den!

auf den Jä - ger harrt dort auf der grü - nen Stras - sen!

sel - ben Thierlein viel mit sei - nen schnel - len, schnellen, schnellen Win - den!

auf den Jä - ger harrt dort auf der grü - nen, grü - nen, grü - nen Stras - sen!

3. Er spreit' den Man - tel in das Gras, bat, dass sie zu ihm nie - der sass mit

3. Er spreit' den Man - tel in das Gras, bat, dass sie zu ihm nie - der sass mit

weis - sem Arm um - fan - gen: „ge - hab' dich wohl, mein' Trö - ste - rin, ge - hab' dich

weis - sem Arm um - fan - gen: „ge - hab' dich wohl, mein' Trö - ste - rin, ge - hab' dich

wohl, mein' Trö - ste - rin, nach dir steht mein Ver - lan - gen!“

wohl, mein' Trö - ste - rin, nach dir, nach dir, nach dir steht mein Ver - lan - gen!“

4. „Uns netzt kein Reif, — uns netzt kein Schnee, es bren - nen noch im grü - nen Klee zwei

4. „Uns netzt kein Reif, — uns netzt kein Schnee, es bren - nen noch im grü - nen Klee zwei

Rös - lein auf - der - Hei - den in Lie - besschein, in Son - nen - schein, in Lie - bes -

Rös - lein auf - der Hei - den in Lie - besschein, in Son - nen - schein, in Lie - bes -

schein, in Son - nen - schein, die zwei soll man nicht schei - den!“

schein, in Son - nen - schein, die zwei, die zwei, die zwei soll man nicht schei - den!“

Nº 9.

Der Wassermann.

(J. Kerner.)

Ziemlich lebhaft.

Es war in des Maien — mildem Glanz, da hieltendie Jungfern von Tübingen Tanz. Sie tanzten und tanzten wohl

Es war in des Maien mildem Glanz, da hieltendie Jungfern von Tübingen Tanz. Sie tanzten und tanzten wohl

Ziemlich lebhaft.

all - zumal um ei - ne Lin - de im grünen Thal. Ein fremder Jüngling, in stolzem Kleid, sich wandte bald zu der

all - zumal um ei - ne Lin - de im grünen Thal. Ein fremder Jüngling, in stolzem Kleid, sich wandte bald zu der

schön - sten Maid; er reicht ihr - dar die Hän - de zum Tanz, er setzt ihr aufs Haar einen meergrünen Kranz.

schön - sten Maid; er reicht ihr - dar die Hän - de zum Tanz, er setzt ihr aufs Haar einen meergrünen Kranz.

O Jüngling! warum ist so kalt dein Arm? O Jüngling! warum

O Jüngling! warum ist so kalt dein Arm? „In Neckars Tiefen da ist's nicht warm.“ O Jüngling! warum

ad. *ad.*

ist so bleich deine Hand? Er tanzt mit ihr von der Lin-de weit:

ist so bleich deine Hand? „In's Wasser dringt nicht der Sonne Brand.“ Er tanzt mit ihr von der Lin-de weit:

„Lass, Jüngling! horch, die Mutter mir schreit!“ Er tanzt mit ihr den Neckar entlang: „Lass, Jüngling! wehl mir

„Lass, Jüngling! horch, die Mutter mir schreit!“ Er tanzt mit ihr den Neckar entlang: „Lass, Jüngling! wehl mir

wird so bang! Er fasst sie fest um den schlanken Leib: „Schön Maid, du bist des Wassermanns Weib!“ Er

wird so bang! Er fasst sie fest um den schlanken Leib: „Schön Maid, du bist des Wassermanns Weib!“ Er

pp

tanzt mit ihr in die Wellen hinein: „O Vater und du, o Mutter mein!“ Er führt sie in seinen kry-

tanzt mit ihr in die Wellen hinein: „O Vater und du, o Mutter mein!“ Er führt sie in seinen kry-

pp stal - le - nen Saal: „A - de, ihr Schwestern all - zumal, A - de, A - de!“ *dim.*

pp stal - le - nen Saal: „A - de, ihr Schwestern all - zumal, A - de, A - de!“ *dim.*

pp stal - le - nen Saal: „A - de, ihr Schwestern all - zumal, A - de, A - de!“ *dim.*

pp

Das verlassene Mägdlein.

(E. Mürike.)

No 10.

Im Volkston.

Früh wann die Häh-ne kräh'n, eh' die Sternlein schwinden, muss ich am Heer-de steh'n,

Früh wann die Häh-ne kräh'n, eh' die Sternlein schwinden, muss ich am Heer-de steh'n,

muss Feu - er zün-den. Schön ist der Flam-me Schein, es sprin-gen die Fun-ken,

muss Feu - er zün-den. Schön ist der Flam-me Schein, es sprin-gen die Fun-ken,

ich schau-e so da-rein in-Leid-ver-sun-ken. Plötzlich da kommt es mir, treu-lo-ser-

ich schau-e so da-rein in-Leid-ver-sun-ken. Plötzlich da kommt es mir, treu-lo-ser-

Kna-be, dass ich die Nacht von dir ge-träu-met ha-be. Thrä-ne auf Thrä-ne dann

Kna-be, dass ich die Nacht von dir ge-träu-met ha-be. Thrä-ne auf Thrä-ne dann

stür-zet her-nie-der, so kommt der Tag her-an, o-ging'-er wie-der!

stür-zet her-nie-der, so kommt der Tag her-an, o-ging'-er wie-der!

Nº 11.

Der Bleicherin Nachtlid.

(R. Rehnick.)

Nicht schnell.

1. Blei - che, blei - che wei - sses Lein, in - des stil - len Mon - des Hut!

2. Son - ne giebt zu lich - ten Schein, lässt dem Her - zen kei - ne Rast;

3. War ein thö - richt Mäg - de - lein, roth und frisch mein An - ge - sicht;

4. Ei - le dich und blei - che fein! hab' ja treu ge - war - tet dein;

Nicht schnell.

bist du bleich, dann bist du gut, bist du bleich, dann bist du rein, -

ist der Tag nur erst er - blasst, wird das Herz auch ru - hig sein, -

ro - the Wan - gen tau - gen nicht, lö - cken Un - glück nur her - ein, -

legt man mich in's Grab hin - ein, deck' in Frie - den mein Ge - bein! -

blei - che, blei - che, wei - sses Lein! bleich, bleich muss al - les En - de sein.

blei - che, blei - che, wei - sses Lein! bleich, bleich muss al - les En - de sein.

In Meeres Mitten.

(F. Rückert.)

No 12.

Feierlich.

Sopran I.

Sopran II.

Sopran III.

Alt I.

Alt II.

Alt III.

In Mee-res Mit-ten ist ein off-ner La-den, und ei-ne jun-ge

In Mee-res Mit-ten ist ein off-ner La-den, und ei-ne

Kaufmannsrau da-rin-nen, die feil hat gol-den Band und Sei-den-fa-den,

jun-ge Kaufmannsrau da-rin-nen, die feil hat gol-den Band und Sei-den-fa-den,

jun-ge Kaufmannsrau da-rin-nen, die feil hat gol-den Band und Sei-den-fa-den,

und-Sei-den-fa-den. In Mee-res Mit-ten ist ein Ball von Golde; es streitet

und-Sei-den-fa-den. In Mee-res Mit-ten ist ein Ball von Gol-de;

und-Sei-den-fa-den. In Mee-res Mit-ten ist ein Ball von Gol-de;

drum der Türke mit dem Christen; wem wird zu - letzt - der ed - le Schatz zu Sol-de!

es strei-tet drum der Türke mit dem Christen; wem wird zu - letzt - der ed - le Schatz zu Sol-de!

es strei-tet drum der Türke mit dem Christen; wem wird zu - letzt der ed - le Schatz zu Sol-de!

Etwas langsamer.

der - Schatz zu Sol-de! In Mee - res Mitt' ist ein Al - tar er - ha - - ben, mit

der - Schatz zu Sol - de! In Mee - res Mitt' ist ein Al - tar er - ha - - ben, mit

der Schatz zu Sol - de! In Mee - res Mitt' ist ein Al - tar - er - ha - - ben, mit

Ro - - sen - kränzen kommen al - - le Frau - en, mit Ro - - sen - kränzen al - le Frau - -

Ro - - sen - kränzen kommen al - - le Frau - en, mit Ro - - sen, Ro - - sen - krän - -

Ro - - sen - kränzen kommen al - - le Frau - - en, al - le Frau - -

Ro - - sen - kränzen kommen al - - le, al - - le Frau'n, al - - le

Ro - - sen - kränzen kommen al - - le Frau - - en, mit Ro - - sen - krän - -

Ro - - sen - krän - zen kom - men al - - le Frau - - en, mit Ro - - sen -

en; o bit - tet ihn für mich, Jesum den Kna - - - ben, o bittet ihn für
 zen; o bit - tet ihn für mich, Jesum den Kna - - - ben,
 en; o bittet ihn für mich, den Kna -
 Frau'n; o bit - tet ihn für mich, o bit - tet
 zen;
 krän - zen kom - - men al - - le Frau - - - en; o bit - tet ihn für mich,
 mich, o bit - tet ihn für mich den Kna - - - ben, Je - sum den Kna - -
 o bit - - tet ihn, den Kna - - - ben, Je - sum den Kna - -
 - ben, o bit - tet, o bit - tet ihn für mich, o bittet ihn für mich,
 ihn für mich, o bit - tet ihn für mich,
 Je - sum den Kna - - ben, o bit - - tet, o bit - -
 - ben, o bit - tet ihn für mich!
 - ben, o bit - tet ihn für mich!
 o bit - tet ihn für mich!
 o bittet, bittet ihn für mich, o bit - tet ihn für mich!
 o bit - tet!
 - tet ihn für mich, o bit - tet ihn für mich, o bittet ihn für mich!

